

Köln-Wolgograd e.V.

c/o Eva Aras

Paffrather Straße 18

51069 Köln

info@wolgograd.de www.wolgograd.de

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE66 3705 0198 1931 9330 95

Unser Verein ist gemeinnützig und berechtigt
Spendenbescheinigungen auszustellen.

Mitgliedsbeiträge: siehe Homepage

Beitrittsantrag:

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Verein
Förderung der Städtepartnerschaft Köln-Wolgograd

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift



Köln - Wolgograd

Wolgograd – „Stadt an der Wolga“ – ist mit 80 km entlang des Flusses eine der längsten Städte der Welt. Die Schlacht von Stalingrad ließ die Stadt in die Geschichte eingehen. Das war eine der verlustreichsten Schlachten des 2. Weltkrieges, die aber auch die entscheidende Wende im Krieg gebracht hat. Heute ist die Stadt wieder ein kulturelles, sportliches und touristisches Zentrum.

Die seit 1988 bestehende Städtepartnerschaft Köln-Wolgograd ist nach dem russischen Einmarsch in die Ukraine auf Eis gelegt worden: auf offizieller Ebene werden keine Kontakte gepflegt. Unser 1989 gegründeter Verein bemüht sich aber weiterhin um Völkerverständigung. In der Vergangenheit hat es viele Ebenen der „Volksdiplomatie“ gegeben: jährlich abwechselnde Besuche in den beiden Städten, Austauschprogramme von Schülern, Studenten, Senioren, Künstlern, Sportlern, ein soziales Unterstützungsprojekt, Kontakte mit dem 1999 in Wolgograd gegründeten Köln-Verein.

07/2024

Städtepartnerschaft Köln-Wolgograd

Кельн-Волгоград



Wir hoffen auf
Verhandlungen, Waffenruhe,
Frieden
- und machen weiter.



Besuch bei einer ehemaligen Zwangsarbeiterin (2023)

Soziale Hilfe als „Wiedergutmachung“

Seit 2002 besteht in Wolgograd ein ambulanter Pflegedienst, der von unserem Verein mit aufgebaut wurde. Er leistet individuelle pflegerische und soziale Hilfe für ehemalige sowjetische Zwangsarbeiter*innen in Nazi-Deutschland. Das Projekt geht auf einen einstimmigen Kölner Ratsbeschluss von 2000 zurück. Da unser Verein bereits seit 1991 gute Kontakte zu ehemaligen Zwangsarbeiter*innen in Wolgograd aufgebaut hatte, wurde uns die Verantwortung übertragen.

Soweit diese Menschen überlebt haben und sie und ihre in Lagern geborenen Kinder in ihre Heimat zurückkehren konnten, ging es ihnen dort oft schlecht, weil sie als Nazi-Kollaborateure angesehen wurden.

Zur Zeit (2024) werden noch ca. 100 Menschen unterstützt, indem wir neben Medikamenten, Rehamitteln u.ä. auch eine Geschäftsführerin, eine Buchhalterin und fünf Sozialarbeiterinnen finanzieren, die die alltäglich notwendige Hilfe leisten. Die Kriegssituation macht es zunehmend schwierig, die Gelder zu transferieren, aber bisher ist es auf kreativen Wegen immer gelungen.

Die Stadt Köln unterstützt dieses Hilfsprojekt auch zur Zeit noch finanziell, aber die finanzielle Zukunft ist immer wieder ungewiss und erfordert die Suche nach neuen Sponsoren und Spendern

Menschliche Kontakte

Seit 2020 waren die direkten gegenseitigen Besuche zwischen beiden Städten zuerst wegen Corona, dann wegen des Krieges gegen die Ukraine nicht mehr möglich. Unsere Vorsitzende Eva Aras ist im September 2023 nach Wolgograd gereist, um die Kontakte wieder aufzufrischen. Seitdem pflegen wir zumindest digitale Gespräche.

Insgesamt bleiben Kontakte schwierig, da offene Gespräche nur begrenzt möglich sind. Auch ist an den Schulen auf beiden Seiten das Interesse am Jugendaustausch stark gesunken. Die Politik auf russischer und auf deutscher Seite erschwert die Kontaktpflege deutlich.

Aber es sind sich bereits Seniorengruppen, die sich seit langem kennen, auf digitalem Weg wiederbegegnet und es ist ein „Sprachclub“ entstanden, in dem sich auch jüngere russische Bürger mit deutschen Bürgern regelmäßig treffen, um ihre Deutsch-Kenntnisse zu schulen. Es wird über Themen wie Umweltschutz, Bildung etc. gesprochen und man lernt auch dadurch das jeweils andere Land etwas besser kennen.



Essen bei den Wolgograder Sportfrauen (2023)



Tanzgruppe aus Altenkirchen auf dem Sommerfest (2022)

Kulturpflege

Seit der direkte Austausch schwierig geworden ist, konzentrieren wir uns darauf, russische Kultur, vor allem mehrfach Übersetzerinnen und Schriftstellerinnen einzuladen, die uns Puschkin und Tolstoi, aber auch aktuelle Literatur nahegebracht haben. Mehrfach haben wir russische bzw. sowjetische Filme gezeigt, zum Beispiel „Keine Kameraden“ über das Schicksal sowjetischer Kriegsgefangener in Deutschland oder „Ein Menschenschicksal“, ein eindrucksvoller Antikriegsfilm von 1959.

Jedes Jahr veranstalten wir ein Sommerfest und konnten dazu auch schon eine begeisterte russisch-ukrainische Tanzgruppe einladen. Auch an den anderen Städtepartnerschaftsfesten in Köln und am Ehrenamtstag nehmen wir teil.

Ungefähr alle 4 – 6 Wochen treffen sich Mitglieder und Interessierte bei einem Stammtisch in einem Kölner Wirtshaus; auch Menschen mit russischen Wurzeln / russischer Staatsbürgerschaft nehmen manchmal daran teil. Ungefähr alle 4 – 6 Wochen trifft sich der Vorstand (9 Personen) vereinsöffentlich.

Die einzelnen Termine finden Sie auf unserer Homepage: <https://wolgograd.de/>